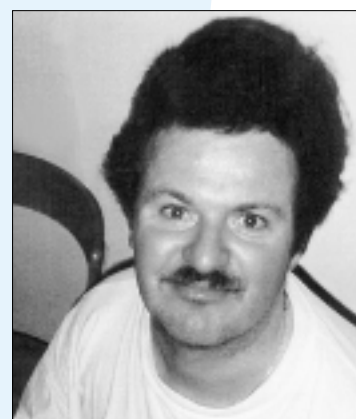


Jahresbericht 2001



Wandel und «Handel»

Für die Trägerschaft war das markante Ereignis der Präsidiumswechsel. Nach über 24-jähriger Tätigkeit als Präsident von Züriwerk, ehemals Stiftung zur Förderung geistig Invalider, übergab Marcel Meyer im Rahmen eines stimmungsvollen Abschiedsfestes das Zepter an seinen Nachfolger Andreas Dürst, der die Leitung der Stiftung im Oktober übernahm. Ebenfalls neu im Stiftungsrat Einsitz nah-



Der scheidende Stiftungspräsident Marcel Meyer freut sich zusammen mit dem jetzigen und früheren Quästor über das gelungene Werk «Niderwis» in Grüningen.
(v.l.n.r.: Marcel Meyer, Armin Schmid und Ernest Merminod)

men Frau Katrin Fries sowie die Herren Kurt Sidler und Gerhard Schreier, Frau Fries auch im Stiftungsratsausschuss. Geprägt war das vergangene Jahr zudem vom Thema Mittelbeschaffung für die ungedeckten Baukosten für die «Niderwis» Grüningen. In zwei grösseren Aktionen bei Stiftungen und Unternehmen, vorwiegend im Kanton Zürich, konnten bis jetzt kleinere und grosse Beträge mit einem Total von Fr.420'000.– gesammelt werden, wofür Züriwerk allen Spendenden ausserordentlich dankbar ist.

Der Geschäftsleitung, gebildet von den vier Leitern der Werke, obliegt die operative Führung der Stiftung. Diese allgemeinen Stiftungsaufgaben werden von der Geschäftsleitung in einem Ressortsystem wahrgenommen. Die Ressortbildung und -verteilung wurde weiterentwickelt und ist vorläufig abgeschlossen.

Das Qualitätsprojekt – unter der Leitung von Frau B. Oehler und einem werkübergreifenden Projektteam –, das viele Ar-

beitsstunden und Energien absorbierte, ist frist- und plangemäss beendet worden. Damit ist aber nicht die permanente Arbeit am System der Qualitätssicherung, wo noch vieles zu ergänzen ist, beendet. Nicht beendet ist vor allem die kontinuierliche Verbesserung der täglichen Arbeit, die in den Werken zugunsten behinderter Menschen geleistet wird.

Weitere Schwerpunkte waren die Erarbeitung eines Konzeptes zum Umgang mit Sexualität sowie die Einführung einer kostengünstigen Gesamtlösung in den Versicherungen für sämtliche Werke. Wiederum fanden drei Einführungskurse für neues Personal statt. Infolge des revidierten Arbeitsgesetzes wurden einige personalrechtliche Anpassungen vorgenommen. Im Sozialdienst der Stiftung ergab sich durch den Rücktritt der langjährigen Sozialarbeiterin, Frau Elsbeth Schmidt, ein personeller Wechsel. Seit Frühjahr wird der Sozialdienst von Frau Ingrid Brenner geführt.

Die Arbeit in den einzelnen Werken

Züriwerk Bubikon

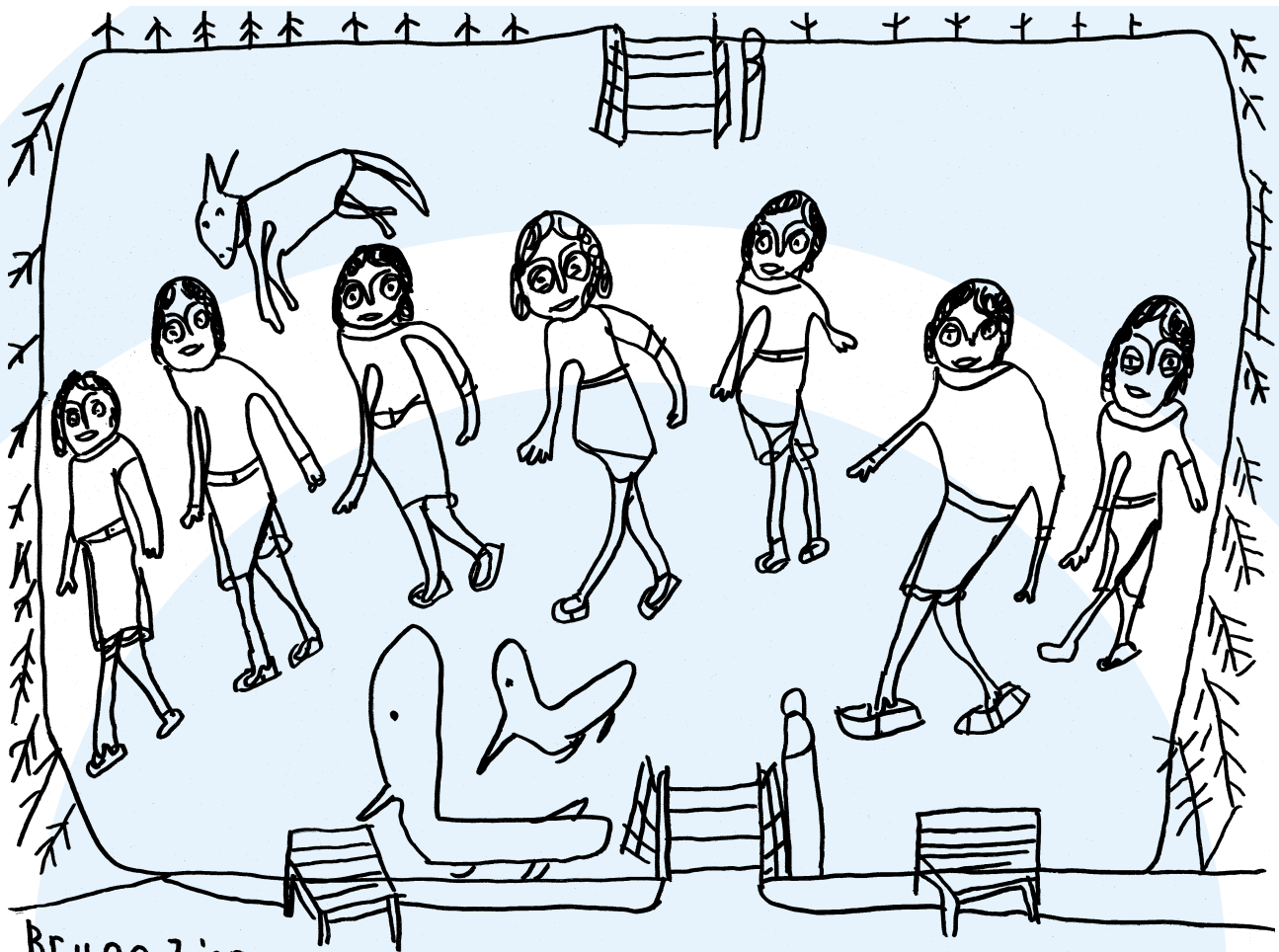
Dem Ziel, Menschen mit Behinderung, die bisher im Heim gelebt hatten, in einer «normalen» Wohnumgebung ein Zuhause zu bieten, ist man ein Stück näher gekommen. In Dürnten wurde in einer Überbauung der Bau- und Wohngemeinschaft

Gewo eine weitere Aussenwohngruppe mit sechs Plätzen geschaffen. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die im Laufe der letzten Zeit in eine solche externe Wohnung umgezogen sind, haben sich in ihrer neuen Umgebung gut eingelebt und fühlen sich wohl.



Für das Personal wie auch für die Mitbewohner und Mitbewohnerinnen des Züriwerks Bubikon erwiesen sich die Eintritte einiger verhaltensschwieriger Personen im Rahmen des Institutionenverbundes als echte Herausforderung. Der Institutionenverbund verpflichtet unsere Betriebe, Personen aus bestimmten Gemeinden, die anderswo keinen geeigneten Platz finden, zwingend aufzunehmen, auch wenn deren Betreuung erhebliche Anforderungen an alle Beteiligten stellt. Da die Stiftung Züriwerk in ihrer Vision festgelegt hat, dass gerade auch verhaltensschwierige Menschen in ihren Werken Platz haben sollen, stellte man sich in der «Platte» Bubikon dieser erweiterten Aufgabe gerne und mit grossem Engagement.

In Absprache mit den Subventionsbehörden wurde das seit längerem in Diskussion stehende Bauprojekt der «Platte» überarbeitet und erneut eingereicht. Es geht dabei um das etappenweise Realisieren eines Neubaus des durch Hagelschlag zerstörten Gewächshauses in der Gärtnerei, der Errichtung einer neuen Heizzentrale, der rollstuhlgängigen Gestaltung einzelner Pavillons und der Zusammenlegung des Atelierbereichs.



Bruno Zier

Ausflug auf den gefrorenen Pfäffikersee, Winter 2001/2002

Für den Produktionsbereich wurde ein Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherung BSV unterzeichnet, was bezüglich der Transparenz der zu erwartenden Beiträge der öffentlichen Hand gewisse Vorteile bringt.

Zürliwerk Zollikon

Nach dem stetigen Auf- und Ausbau der Wohneinheiten im «Renggergut» in Zürich-Wollishofen ist eine ruhigere Phase eingeleitet. Dies schätzen vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner, nachdem sie sich in den letzten Jahren immer wieder auf Neuerungen einstellen mussten.

Die Plätze sind weitgehend belegt, wobei die Pensionsplätze des externen Wohnbereichs besonders begehrt sind. Hier zeigt sich, dass diese individuelle Wohn- und Betreuungsform einem grossen Bedürfnis entspricht.

Zwei plötzliche unfallbedingte Todesfälle (eines Bewohners und einer Betreuerin) erschütterten die Bewohner und Bewohnerinnen sowie den Betrieb sehr stark.

Zürliwerk Grünigen

Das erste ganze Betriebsjahr ist erfreulich «rund» abgelaufen. Alle Wohn- und

Beschäftigungsplätze sind plangemäss binnen eines Jahres nach Eröffnung belegt worden. Bereits stehen einige weitere Interessierte auf der Warteliste.

Im Sommer fand in Anwesenheit von Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer das offizielle Eröffnungsfest statt. Der Betrieb wurde von der Bevölkerung freundlich aufgenommen und ist schon gut in der Gemeinde integriert, nicht zuletzt dank der im Dachgeschoss eingemieteten Schul- und Gemeindefriedhof.

Die Baurechnung wurde fristgerecht eingereicht, von den Subventionsbehörden geprüft und abgenommen. Bei einem Besuch aus Bern und Zürich zeigten sich die Vertreter der Subventionsbehörden (Bundesamt für Sozialversicherung, Amt für Bundesbauten, Kantonales Sozialamt und Kantonales Hochbauamt) sehr befriedigt vom Ergebnis, sowohl vom Bau selbst als auch von der Baurechnung, die unter dem Kostenvoranschlag abschloss.

Zürliwerk Zürich

Die Auftragslage war wiederum befriedigend. Trotz der finanziellen Ausfälle, z.B. im Zusammenhang mit dem Kopfhörer-auftrag der früheren Swissair, nahm der

Arbeitslös im Vergleich zum Vorjahr um über 10% zu. Dadurch stiess der Betrieb mehrmals an die Kapazitätsgrenze. In diesen Engpässen wurde die Hilfe befreundeter Institutionen in Anspruch genommen.

Wegen der unsicheren Zukunft des Swissair-Kopfhörer-Auftrags wurde die Akquisition mit erstem Erfolg verstärkt.

Bei der Besetzung frei gewordener geschützter Arbeitsplätze wird der Betrieb vor immer neue Herausforderungen gestellt. Das Spektrum der Aufnahmen ist breiter geworden: Menschen aus andern Kulturen, mit vermehrten Verhaltensauffälligkeiten, zusätzlichen Behinderungen, oder Personen, die mit 50 oder mehr Jahren erstmals in eine geregelte Tagesstruktur kommen.

Andreas Dürst, Stiftungspräsident

Doris Hagemann, Stiftungssekretariat

Porträt der Stiftung

Die Stiftung Züriwerk ist eine vom Kanton anerkannte, gemeinnützige Organisation im Dienste von Menschen mit geistiger Behinderung. Die erste «Werkstube» mit Arbeitsplätzen für geistig Behinderte entstand im Jahr 1959 in Zürich. 1964 wurde die «Platte» in Bubikon eröffnet; 1967 erfolgte die Gründung der «Stiftung zur Förderung geistig Invalider», welche seit 1998 den Namen Züriwerk trägt.

Zwischen 1972 und 1980 wurden weitere Werkstätten und das Wohnheim in Zollikon gegründet und zwischen 1983 und 1996 konnte das Angebot um Beschäftigungsstätten für schwerer Behinderte, ein Altersstöckli und eine Alterswohngruppe erweitert werden. In einem nächsten Ausbauschritt entstanden in Zürich-Wollishofen in einem ehemaligen privaten Altersheim zwischen 1996 und 1999 zusätzliche externe Wohngruppen, die organisatorisch dem Wohnheim Zollikon zugeordnet sind. Im Jahr 2000 wurde in Grünlingen ein viertes Werk mit Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten für schwer zu platzierende Behinderte eröffnet.

Die Stiftung Züriwerk fördert Menschen mit vorwiegend geistiger Behinderung in bezug auf

- Gleichberechtigung, Eigenständigkeit und Integration in der Gesellschaft
- Persönliche Entwicklung und Steigerung der Lebensqualität

Unser Leitmotiv heisst: «So viel Eigenständigkeit und Normalität wie möglich, soviel Betreuung und Begleitung wie nötig.»

Zum **Lebensraum**, den wir zur Verfügung stellen, zählen wir:

- Spezielle, auf die Menschen mit Behinderung abgestimmte Wohnformen
- Geschützte Arbeits- und Beschäftigungs- und Ausbildungsplätze
- Freizeit- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Betreuung durch qualifiziertes Personal.

Unsere Werke in Zürich und Bubikon decken ein breites Spektrum an **Arbeitsmöglichkeiten** ab:

- Tätigkeit in den Produktionsstätten und Ateliers
- Einsatz in Landwirtschaft, Gärtnerei und Hausdienst
- Einsätze direkt beim Auftraggeber

Unsere **Wohneinrichtungen** in Bubikon, Grünlingen, Zollikon und Zürich sind auf die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner mit geistiger Behinderung ausgerichtet. Sie umfassen Wohnheime, Alterswohngruppen und externes, betreutes Wohnen in Kleingruppen.

Die strategische Führung der Stiftung obliegt dem ehrenamtlichen Stiftungsrat, in welchem auch Angehörige von Menschen mit geistiger Behinderung massgeblich vertreten sind; die operative Führung wird durch die Geschäftsleitung (Viererteam) wahrgenommen.

Die Stiftung Züriwerk ist Mitglied der ZEW (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen), der INSOS (Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz), der agogis (Aus- und Weiterbildung im Behindertenbereich) und der BKZ (Behindertenkonferenz Kanton Zürich).



Züriwerk – Stiftung für Menschen mit geistiger Behinderung im Kanton Zürich

Stiftungssekretariat:
Knüslistrasse 4
Postfach 1029
8040 Zürich
Tel. 01/405'71'00
Fax 01/405'71'10
www.zueriwerk.ch
E-Mail: stiftung@zueriwerk.ch



Von der ZEW als
gemeinnützig anerkannt

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle habe ich die nachstehend aufgeführten, im Jahresbericht 2001 der Stiftung wiedergegebenen Jahresrechnungen (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) für das am 31.12.2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

1. Jahresrechnung Geschäftsstelle Stiftung (Stiftungssekretariat)
2. Jahresrechnung Züriwerk Zürich
3. Jahresrechnung Züriwerk Zollikon
4. Jahresrechnung Züriwerk Bubikon
5. Jahresrechnung Züriwerk Grüningen

Für die Jahresrechnung sind der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Über die Prüfung der Jahresrechnungen der einzelnen Betriebe liegen separate Berichte vor.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Ferner bestätige ich, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten werden.



Rolf Lottenbach, dipl. Wirtschaftsprüfer
Lottenbach Treuhand und Beratung

Statistik

	Zürich	Bubikon	Zollikon	Grüningen	Stiftungssekretariat	Total 2001	Total 2000
Anzahl Behinderte 31.12.2001	249	120	42	28		439	418
davon							
– Produktion/Ateliers	249	110		28		387	372
– Ausbildung		10				10	10
Wohnheim intern		57	15	28		100	89
Wohnen extern		23	29	1		53	41
Eintritte	19	8	8	17		52	52
Austritte	15	10	4	2		31	26
Betreuungstage	60'920	54'997	13'837	12'214		141'968	129'110
davon							
– Wohnbereich		25'273	13'244	7'270		45'787	38'935
– Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich	60'920	29'724	593	4'944		96'181	90'885
Personalbestand 31.12.2001	58	136	36	51	1	282	242
davon							
– Angestellte	58	136	33	51	1	279	239
– behinderte Angestellte			3			3	3
– Anzahl Stellen 100%	49.5	84.5	24.5	37.5	1	197	173

Finanzen (Kurzfassung)

Bilanz per 31.12.2001

AKTIVEN	Züriwerk Bubikon	Züriwerk Grünigen	Züriwerk Zollikon	Züriwerk Zürich	Züriwerk Stiftung	Gesamtbilanz konsolidiert 31.12.2001	Gesamtbilanz konsolidiert 31.12.2000
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	574'151	168'282	389'181	3'078'529	271'323	4'481'466	4'650'150
Festgeldanlagen, kurzfristige Darlehen	703'792	–	–	1'500'000	–	2'203'792	4'840'000
Debitoren	492'490	263'063	152'491	404'729	6'797	1'319'570	1'546'991
Vorräte	310'236	–	4'303	204'560	–	519'099	453'178
Transitorien und sonstige Aktiven *	1'630'604	16'151	707	359'326	8'616'086	40'916	61'789
Anlagevermögen							
Wertschriften	149'000	–	–	–	–	149'000	240'000
Liegenschaften	3'112'444	–	–	–	–	3'112'444	2'681'130
Aktivierete Neu- und Umbaukosten	–	13'985'977	–	1'846'870	–	15'832'847	11'537'698
Viehbestand	–	–	–	–	–	–	67'400
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	398'361	26'595	134'560	370'060	2'620	932'196	906'612
Total Aktiven	7'371'078	14'460'068	681'242	7'764'074	8'896'826	28'591'330	26'984'948
PASSIVEN							
Fremdkapital							
Kreditoren	183'834	86'645	21'967	167'305	–	459'751	542'218
Transitorien und sonstige Passiven *	153'834	9'329'096	1'252'861	232'120	12'539	398'493	4'198'310
Darlehen (öffentliche Hand, Private)	3'345'000	920'000	–	1'650'000	4'507'684	10'422'684	4'995'000
Defizitausgleich Ausserkantonale	–	60'394	–	–	–	60'394	–
Baubeiträge öffentliche Hand	–	7'064'196	–	–	–	7'064'196	4'640'000
Eigenkapital							
Stiftungsgrundkapital	600'000	–	50'000	600'000	250'000	1'500'000	1'500'000
Freie Reserven	3'376'233	2'200	404'722	1'175'653	3'470'032	8'428'840	11'874'663
+ Legate und Spenden 2001	70'118	23'277	26'223	115'247	651'035	885'900	1'207'697
Zweckgebundene Reserven und Fonds	178'148	53'200	4'614	146'000	5'536	387'498	340'603
Betriebskapital 01.01.2001	246'380	-699'274	-846'092	3'603'962	–	2'304'976	3'976'478
Betriebsbeiträge	4'637'676	195'000	1'385'733	5'330'900	–	11'549'309	10'146'453
Rückschlag Betriebsrechnung 2001	-5'420'145	-2'574'666	-1'618'786	-5'257'113	–	-14'870'710	-11'817'954
Betriebskapital 31.12.2001	-536'089	-3'078'939	-1'079'145	3'677'748	–	-1'016'425	2'304'977
Total Passiven	7'371'078	14'460'068	681'242	7'764'074	8'896'826	28'591'330	26'984'948

Erfolgsrechnung 2001

AUFWAND							
Löhne und Sozialleistungen	8'935'293	3'182'090	2'435'783	5'704'446	148'530	20'406'142	16'205'333
Haushaltaufwand	312'515	120'385	286'890	55'866	–	775'656	619'423
Betriebsaufwand	599'042	215'908	380'378	1'454'388	21'382	2'671'098	2'369'130
Schulung und Erholung	132'560	27'430	45'620	49'574	–	255'184	198'003
Allgemeiner Verwaltungsaufwand *	107'825	43'077	34'113	145'309	47'830	378'154	728'135
Produktionsaufwand	246'097	1'213	917	432'545	–	680'772	649'118
Zuweisung an allg. Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Liegenschaftenaufwand	–	140'963	–	–	–	140'963	85
Total Aufwand	10'333'332	3'731'066	3'183'701	7'842'128	217'742	25'307'969	20'769'227
ERTRAG							
Pensionsgelder und Ertrag aus Betreuung	3'232'388	1'161'806	1'590'879	–	–	5'985'073	4'764'953
Erlöse aus Arbeit und Produktion *	1'598'648	8'892	–	2'373'271	–	3'980'811	3'696'106
Verrechnungskonti intern *	-29'670	-153'376	-85'424	66'146	202'324	–	–
Kapitalertrag, Mietzinsen *	20'307	1'000	6'145	33'811	15'402	76'665	221'844
Beiträge von Personal, Dritten u. Sonstiges	91'513	46'532	53'315	111'787	16	303'163	258'857
Liegenschaftenertrag	–	91'546	–	–	–	91'546	9'513
Total Ertrag	4'913'186	1'156'400	1'564'915	2'585'015	217'742	10'437'258	8'951'273
Betriebsverlust (-) / -ertrag (+)	-5'420'146	-2'574'666	-1'618'786	-5'257'113	0	-14'870'711	-11'817'954

* In der konsolidierten Gesamtbilanz heben sich in den sonstigen Aktiven und Passiven die internen Ausgleichskonti und in der Erfolgsrechnung die Verrechnungskonti auf.